

## **Boriska – Ein Indigojunge vom Mars**

Von Gennady Belimov.

Aus dem englischen Übersetzt von [www.infofaktor.de](http://www.infofaktor.de)

Dieser lange und faszinierende Artikel wurde von dem angesehenen russischen Schriftsteller „Gennady Belimov“ geschrieben, einem Universitätsprofessor und Forscher, der zur selben Zeit in dem Camp war, als Boriska dort begann, das erste mal über die Erfahrungen zu sprechen die er über die vielen Jahre gemacht hatte.

Dieser Artikel ist bisher nie zuvor in Englisch oder Deutsch verfügbar gewesen.

### **Boriska – Die Person vom Mars.**

#### **Ein Treffen in einer ungewöhnlichen Umgebung.**

Das erste Mal, als ich von dem ungewöhnlichen Jungen mit dem Namen Boriska hörte, war durch die Geschichten der Teilnehmer einer Expedition in einer unnatürlichen Zone des Nordens der Volgograd Provinz, in unserem Land bekannt als der "Medveditskaya Rücken".

„Stellen Sie sich vor, als jeder von uns an diesem Abend um das Lagerfeuer herum saß, kam dieser kleine Junge, gerade einmal sieben Jahre alt, und forderte uns lauthals dazu auf Still zu sein: er hatte vor, uns von den Bewohnern des Mars und deren Reisen zur Erde zu erzählen“, einer der Teilnehmer teilte seine Eindrücke. Nun gut, einige plauderten immer noch mit leiser Stimme weiter, als der Junge uns strikt zu erkennen gab das er unsere volle Aufmerksamkeit verlange: „oder, es wird keine Geschichte geben!“

Und so wurden alle anderen Gespräche abrupt beendet. Und das ist es warum – dieses Kind, mit seinem runden Gesicht und seinen großen Augen, in seinem kurzärmligen Sommerhemd und seinem coolen Baseball Cap, den erwachsenen gegenüber vollkommen unerschrocken, damit begann eine unglaubliche Geschichte zu erzählen. Über die Marszivilisation, Megalithstädte und Marsraumschiffe, über Flüge zu anderen Planeten und über das Land Lemurien auf der Erde, über das Leben dort aus seinen persönlichen Erfahrungen, von seinen zahlreichen Flügen vom Mars zu diesem riesigen Kontinent in der Mitte des Ozeans und seinen Freunden dort...

Das Lagerfeuer brannte weiter, die Dunkelheit der Nacht umgab alle Menschen die um dieses Feuer herum saßen und der endlose Sternenhimmel über uns war still, als ob ein großes Geheimnis behüten würde. Eineinhalb Stunden voller überraschender Geschichten vergingen. Einer der Zuhörer kam auf die Idee ein Diktiergerät zu nutzen, rannte los und holte es und so besitzt heute wohl irgendjemand in Moskau eine Aufzeichnung dieses Gespräches. Wie auch immer, ob es wohl jemals veröffentlicht wird, das weis nur Gott; denn nicht jeder hat die Fertigkeit eines Journalisten.

Viele waren schockiert über zwei Dinge. Erstens, das ungewöhnliche Wissen das ein siebenjährigen normalerweise nicht haben konnte – nicht einmal alle Geschichtsprofessoren zusammen könnten so eindeutig und mit solch einer Menge an Informationen über Lemurien und die Lemurianer sprechen. Man würde niemanden an einer Schule oder einer Universität mit diesen Erinnerungen und Informationen finden.

Die Wissenschaft konnte bis heute die Existenz anderer Zivilisationen noch nicht beweisen, und es scheint so auszusehen, als ob sie dazu auch keine Eile hätten dies zu tun, scheinbar um den Glauben die Einzigartigkeit des Menschen im Universum weiterhin aufrecht zu erhalten. Und zweitens, die Aussprache von Boriska und dessen Art etwas zu Formulieren. Es war nicht auf dem Niveau eines Kindes auf dem ersten Grad: er benutzte Terminologien und eine Detailgenauigkeit, untermauert mit Fakten aus der Vergangenheit des Planeten Mars und der Erde, das jeder beeindruckt war. Nur anhand seiner emotionalen Ausbrüche konnte man erkennen, das diese vernünftige und sensible Rede trotz allem von einem Kinde stammt.

„Wie kann Boriska nur auf diese Art sprechen?“ fragte sich mein Gesprächspartner. „Anscheinend wurde er durch diese Umfeld des Expeditionslagers dazu provoziert“. Hier waren viele interessierte Menschen mit offenem Verstand versammelt, die der Lösung der vielen Geheimnisse der Erde und des Kosmos nachgingen, und Boris der deren Gesprächen Tag für Tag zuhörte protestierte nun, da er die Informationen und Erinnerungen die in ihm waren nicht mehr länger zurückhalten konnte.

„Kann es sein das er alles nur erfunden hat? Vielleicht hat er sich ja all die „Star Wars Filme“ angesehen und daraus eine Geschichte gemacht?“

„Es scheint nicht so... Das alles klingt nicht nach einem Phantasieprodukt,“ antwortete mein Kollege, „Mehr sieht es danach aus als ob es Erinnerungen aus der Vergangenheit wären, Erinnerungen seiner eigenen vergangenen Lebenszeiten. Diese Menge an Details kann nicht eingebildet sein, es müssen persönliche Erfahrungen sein.“

Das Wissen über die Erinnerungen seiner vergangenen Lebenszeiten würde alles entscheiden: Ich verstand nun, das ich mit Boriska sprechen musste. Jetzt, nachdem ich mit ihm und seinen Eltern gesprochen habe, versuche ich alles zu Ordnen um das Geheimnis zu verstehen, das es mit der Geburt dieses Jungen auf sich hatte. Es ist merkwürdig, das sein erscheinen gerade in einer Stadt von Volzhk, in einem abgeschiedenen Geburtskrankenhaus stattfand, obwohl in seiner Geburtsurkunde im Abschnitt für Geburtsort „Zhirnovsk, Provinz Volgograd“ steht. Sein Geburtstag ist der 11. Januar 1996 um 8:30 Uhr abends. Einem Astrologen mag dies vielleicht etwas sagen.

Seine Eltern sind gute und freundliche Menschen. Nadezhda Kipryanovich, Boris Mutter, ist Hautärztin in einer städtischen Klinik und graduierte am medizinischen Institut von Volgograd im Jahre 1991. Sein Vater, Yuri Tovstenev, ist ein hoher Militäroffizier der seinerzeit am militärischen Institut von Kamishinsky graduierte und heute als Bauleiter arbeitet. Sie würden sich sehr darüber freuen wenn ihnen jemand bei der Lösung des mysteriösen Phänomens um ihren Sohn helfen könnte, aber bis dahin beobachten sie dieses Wunder einfach weiterhin mit Neugierde.

„Als Boriska geboren wurde, bemerkte ich das er bereits nach 15 Tagen seinen Kopf hochhielt,“ erinnerte sich Nadezhda. Sein erstes Wort, „Baba (Großmutter)“, sagte er etwa als er vier Monate alt war und von diesem Zeitpunkt an, kann man so sagen, begann er zu sprechen. Seinen ersten Satz sprach er mit sieben Monaten, indem er sagte, „Ich will einen Nagel“ – er sah einen Nagel in der Mauer. Im Allgemeinen beginnen Kinder erst viel später zu sprechen. Die bemerkenswertesten seiner intellektuellen Fähigkeiten verbargen sich jedoch jenseits seines Körpers.

„Und wie zeigten sich diese?“

„Als Boris ein Jahr alt war, begann ich damit ihm Briefe zu geben die dem Nikitim System folgen, und, wie sie sich vorstellen können, mit gerade mal eineinhalb Jahren konnte er bereits Zeitungen lesen die schwere Informationen enthielten“. Er lernte Farben in einer Vielzahl von Farbtönen sehr früh und leicht zu erkennen. Als er zwei Jahre alt war begann er zu Zeichnen und mit zweieinhalb konnte er bereits Malen und unterschiedliche Farben einsetzen.

Ab seinem zweiten Lebensjahr ging Boris in den Kindergarten. Alle seine Kindergärtnerinnen sagten mir das er sehr begabt im Umgang mit Sprachen sei und eine ungewöhnliche Wissensentwicklung zeige. Sie bemerkten, das er ein phänomenales Gedächtnis hatte. Seine Elter bemerkten, das ihr Sohn seine Informationen nicht nur aus seiner Umgebung bezog, sondern ebenso Zugriff hatte auf ein Wissen das außerhalb dessen lag: er bezog seine Informationen irgendwo aus dem Übersinnlichen.

„Niemand lehrte ihn das alles,“ erinnerte sich Nadezhda, „aber immer öfter begann er damit sich hinzusetzen, die Lotusposition einzunehmen und in sich selbst zu gehen.“ Er wusste so viele Geheimnisse und Einzelheiten über den Mars, über die planetaren Systeme und andere Zivilisationen, wir waren über all das nur noch erstaunt.

Zu dieser Zeit begann Boriska damit uns mitzuteilen, wie er auf dem Mars lebte und das der Mars bewohnt sei, allerdings aufgrund einer Katastrophe in der Vergangenheit die Atmosphäre zerstört sei und nun dessen Überlebende in Untergrundstädten des Planeten leben würden. Zu dieser Zeit flog er oft zur Erde um Handel zu treiben oder zu Zwecken der wissenschaftlichen Forschung. Es sieht so aus, als ob er selbst der Pilot eines Raumfahrzeugs war. Das war zur Zeit der lemurischen Zivilisation und er hatte einen lemurischen Freund, der direkt vor seinen Augen starb.

„Eine riesige Katastrophe geschah auf der Erde, in der Berge explodierten und ein gewaltiger Kontinent auseinander brach und dabei im Meer versank. Ein riesiger Felsbrocken stürzte auf das Haus in dem mein Freund lebte,“ sagte Boriska. „Ich konnte ihn nicht retten.“ Doch nun auf der Erde, werde wir uns wieder sehen.“

Boriska sah das gesamte Bild der Zerstörung von Lemuria vor seinem geistigen Auge, so als ob es gerade erst geschehen wäre und trauerte über den Tod der Menschen, so als ob er selbst dafür verantwortlich wäre.

Eines Tages sah er ein Buch das seine Mutter mitbrachte, „Von wem stammen wir ab?“, von Ernst Muldashev. Sie hätten sehen müssen welchen Eindruck dies auf diesen kleinen Jungen machte. Er sah die Zeichnungen der Lemurianer, die Fotografien der tibetischen Pagoden und konnte zwei Stunden später detailgenau über die lemurische Rasse und deren Entdeckungen erzählen.

"Aber Lemuria wurde vor mindestens 800,000 Jahren zerstört," sagte ich vorsichtig, "und die Lemurianer waren mehr als neun Meter hoch - und doch Sie erinnerst du dich irgendwie an dies alles?"

"Ja, ich erinnere mich," antwortete Boris, und fügte hinzu, "allerdings hat mir niemand davon erzählt."

Ein anderes mal kamen Erinnerungen bei ihm hoch, als er die Abbildungen in einem weiteren Buch von Muldashev, „Auf der Suche nach der Stadt der Götter“ sah, über Grabkammern und die Pyramiden. Er sagte, dass sie das Wissen nicht unter der Pyramide von Cheops finden würden, aber unter einer anderen. Doch bisher haben sie es noch nicht gefunden. „Das Leben wird sich verändern wenn sie die Sphinx öffnen,“ sagte Boris und fügte hinzu, das man die Sphinx irgendwo hinter einem ihrer Ohren öffnen könne, aber er sich nicht mehr genau daran erinnern könnte wo. Er sprach sehr eindrucksvoll über die Maya Zivilisation, als seine Inspirationen über diese in ihm aufstiegen und bemerkte, das die Menschen heutzutage nicht besonders viel über dieses faszinierende Volk wüsste.

Aber die bemerkenswerteste Sache ist, dass Boriska denkt, dass jetzt auf der Erde die Zeit ist, in der neue und sehr spezielle Kinder geboren werden, aufgrund einiger großartiger Veränderung auf dem Planeten und dazu wird eine Menge neues Wissen für die Erdbewohnermentalität erforderlich sein.

„Woher weist du das mit diesen besonders begabten Kindern und warum geschieht es?“ fragte ich ihn während unseres Gesprächs. „Weist du das man sie auch Indigo-Kinder nennt?“

„Ich weis das sie geboren werden, allerdings habe ich in unserer Stadt bisher keinen getroffen. Aber, vielleicht Julia Petrova – sie glaubt mir, was bedeutet das sie etwas fühlt. Die anderen lachen normalerweise wenn ich Geschichten erzähle. Auf der Erde wird etwas geschehen, zwei Katastrophen, deshalb werden diese Kinder geboren. Sie müssen den Menschen helfen. Die Pole werden umschalten. Im Jahr 2009 wird es die erste große Katastrophe auf einem großen Kontinent geben, und im Jahr 2013 eine weitere weitaus stärkere.“

„Fürchtest du dich gar nicht davor, obwohl es auch dein eigenes Leben betrifft?“

„Nein, ich fürchte mich nicht, wir leben ewig. Es gab eine Katastrophe auf dem Mars, wo ich vorher lebte. Es waren die gleichen Leute wie wir, aber es gab einen Atomkrieg und alles verbrannte. Einige Leute überlebten und Häuser wurden gebaut und neue Waffen. Auch gab es eine Verschiebung der Kontinente. Allerdings war dieser Kontinent nicht groß. Marsbewohner atmen Luft, die überwiegend aus Kohlendioxid besteht. Wenn sie auf die Erde kommen würden, würden sie immer in der Nähe von Schornsteinen bleiben.“

Und Du, obwohl du vom Mars bist, kannst ganz leicht unsere Luft atmen, oder brauchst du auch Kohlendioxid?

Sobald man sich in einem irdischen Körper befindet, atmet man auch diese Luft hier. Aber wir hassen die Luft auf der Erden, denn von dieser Luft altert man. Auf dem Mars bleiben die Bewohner für immer jung, so etwa wie hier wenn man 30 – 35 Jahre herum ist, und es gibt keine alten Leute. Mit jedem Jahr werden mehr und mehr Kinder vom Mars auf der Erde geboren. In unserer Stadt sind es nicht weniger als zwanzig.

Erinnerst du dich noch an deinen alten Namen, oder an die Namen deiner Freunde?

Nein, ich kann mich nie an Namen erinnern.

Ab welchem Alter konntest du dich an dich selbst erinnern?

In meinem Vorleben war ich dreizehn und ich erinnere mich ab diesem Alter daran, und hier kann ich mich an alles seit meiner Geburt erinnern, allerdings habe ich nicht vergessen woher ich gekommen bin. Wir trugen spezielle Brillen dort und wir kämpften rund um die Uhr. Dort, auf dem Mars, gab es eine unangenehme Sache: eine Station die unbedingt zerstört werden musste. Der Mars könnte wieder aufleben und erblühen, aber diese Station verhindert das. Es ist geheim. Ich kann Zeichnen wie es aussieht, wir waren nahe dran. Diese Station ist gegen uns.

Boris, warum sterben unsere Raumsonden scheinbar öfter wenn sie auf dem Mars landen, als wenn sie nur in seiner Nähe bleiben?

Es wird ein Signal vom Mars ausgestrahlt und dieses ist darauf ausgerichtet die Raumsonden zu zerstören. Die Station strahlt zerstörerische Strahlen aus.

Ich war erstaunt über die Schädlichkeit der Fobosov Strahlen. Es sind genau die gleichen. Im Jahr 1998 versuchte sich ein Mann aus Volzhsk, Yuri Lushnichenko, ein Mann mit außersinnlichen Fähigkeiten, an die Weltraumbehörde der USSR zu wenden, um die sowjetischen Politiker vor dem bevorstehenden Ausfall der Raumsonden Phobos 1 und Phobos 2 zu warnen. Besonders wegen der Strahlen und den radioaktiven Batterien, die dem Planeten fremd waren. Jedoch hörten sie seinen Warnungen nicht zu. Sie glaubten es sei kein Bedarf auf irgendjemanden zu hören (und das gilt bis heute) um Erfolg zu

haben, laut Lushnichenko ist es aber erforderlich die Taktik zu ändern, wenn man auf der Marsoberfläche landen will.

„Weißt du etwas über mehrfache Dimensionen? Du verstehst schon, um an Orte zu fliegen, allerdings ohne einer geraden Flugbahn zu folgen, allerdings unter Zuhilfenahme des mehrdimensionalen Raumes.“ Ich stellte vorsichtig eine Frage die ein Thema betraf, das sich außerhalb der Möglichkeiten unserer derzeitigen konventionellen Wissenschaften befindet.

Boriska wurde plötzlich ganz munter und begann mir vollkommen Energiegeladen die Konstruktion von UFO's zu erklären. „Wir sind gestartet und bereits sehr nahe an der Erde!“ Dann nahm er ein Stück Kreide und zeichnete etwas Dreieckiges auf die Tafel. „Es gibt sechs Schichten,“ sagte er begeistert. „Die äußere Schicht benötigt 25% und ist aus Metall, die zweite Schicht benötigt 30% und ist Gummiartig, die dritte Schicht nimmt ebenfalls 30% ein und ist wiederum aus Metall, 4% sind aus einem Material mit magnetischen Eigenschaften,“ er schrieb dabei die Angaben auf die Tafel. „Wenn man nun die magnetische Schicht mit Energie antreibt, dann kann der Apparat durch das ganze Universum fliegen.“

Wir Erwachsenen sahen uns gegenseitig verblüfft an. In welcher Klasse hatte er Prozentrechnen?

Eigentlich hatten sie das bis heute noch nicht in der Schule, allerdings, so wie es aussieht, hat Boriska einige Schwierigkeiten in der Schule. Sie steckten ihn direkt nach der Beurteilung sofort in die zweite Klasse, aber dann versuchten sie ihn dort wieder loszuwerden. Wer, sagte sie zu mir, mag es schon, wenn ein Kind seine Lehrerin dauernd unterbricht um dieser zu sagen, „Maria Ivanovna, sie sagen nicht die Wahrheit. Sie lernen uns nicht das richtige.“

Und so etwas passiert mehrmals am Tag. Nun hat ein Lehrer von der Schetinin Akademie sich Boris angenommen und lehrt ihn persönlich. Boris wird seine Prüfungen nun außerhalb der staatlichen Einrichtungen machen. Der Lehrer meint, das Boris in der Schetinin Akademie für begabte Kinder studieren sollte. Boris hat und hatte bisher immer schon Schwierigkeiten sich mit normalen Kindern zu umgeben.

„Was ist Boriskas Auftrag auf der Erde? Weiß er etwas darüber?“ Ich fragte sowohl ihn als auch seine Mutter.

„Sie sagte, er würde raten,“ meinte Nadezhda. „Er weiß etwas über die Zukunft der Erden. Zum Beispiel, dass das Wissen entsprechend der Qualität und des Entwicklungsstandes des Bewusstseins verteilt werden würde. Neues Wissen kommt nie zu bösen Menschen mit einem lasterhaften Leben: Diebe, Banditen, Alkoholiker, und auch jene, die zu engstirnig und nicht bereit sind sich zu ändern. Sie werden diesen Planeten verlassen. Er denkt, Informationen werden die wichtigste Rolle spielen. Eine Zeit der Einheit und gegenseitigen Kooperation wird auf der Erde anbrechen.“

„Boris, woher weißt du das?“

„Aus meinem eigenen inneren,“ antwortete er ernsthaft.

Einmal, als er gerade fünf war, erstaunte er seine Eltern damit über „Proserpine“ zu sprechen, einen Planeten der vor Hunderttausenden oder möglicherweise sogar Millionen von Jahren starb. Und dieses Wort, „Proserpine“, sprach er einfach so aus, ohne es jemals zuvor gehört zu haben und auch das erste mal als seine Eltern davon hörten kam es von ihm.

„Ein Strahl schnitt ihn durch und er zerfiel in viele Einzelteile,“ erklärte Boriska. „Physikalisch existierte der Planet danach nicht mehr, doch seine Bewohner wurden in die

fünfte Dimension teleportiert, die Dimension die ihr als parallele Welt bezeichnet. Wir beobachteten den Tod des Planeten vom Mars aus“ erklärte er.

Und plötzlich sagte er etwas Unvorstellbares. Er sagte, das die Erde als lebendiges bewusstes Wesen damit begonnen hatte, die Kinder von Proserpine anzunehmen und zu akzeptieren, in der Absicht diese zu erziehen. Deshalb werden hier immer wieder einmal Kinder geboren, die sich an ihren Heimatplaneten erinnern und sich selbst als außerirdische bezeichnen.

Allerdings wurde dieses Phänomen von euren Wissenschaftlern bereits bemerkt, und ich selbst hatte bereits ein Gespräch mit Valentina Gorshunova (Kainaya), die sich nicht nur an Proserpine erinnert, sondern sich manchmal in ihren Träumen auch mit ihren Proserpianischen Freunden trifft. Und plötzlich erschien sie auch in der selben Stadt wie Boriska und sie beide besuchten den Blue Mountain in der unwirklichen Zone des Medveditskaya Rückens.

Und das ist, was Boris Mutter in ihren eigenen Aufzeichnungen festhielt:

„Du bist ein Vorläufer. Du hast die Bühne für uns frei geräumt. In den höchsten Sphären wirst du als Held verehrt. Du hast die schwersten Belastungen auf deine Schultern genommen. Ich kam zur neuen Zeit. Der holographische Code ist bereits sichtbar und er wird den Raum überlagern. Alles wird an das Licht kommen, in einem neuen Feuer der Gedanken, sehr schnell. Der Wechsel von der einen Welt in die andere, wird durch die Substanz der Zeit stattfinden. Ich habe die neue Zeit gebracht. Ich brachte die neue Information.“ Das ist, was Boris einst zu seiner Mutter sagte.

„Boris, sag mir, woran leiden die Menschen?“

„Daran, nicht wirklich zu leben und nicht die Möglichkeit zu haben glücklich zu sein. Ihr müsst euch mit eurer kosmische Hälfte vereinen, die nicht mit anderen Schicksalen verbunden ist, die in ihrer Ganzheit weder zerbrochen noch zerstört wurde, die nicht verunreinigt wurde durch die Gedanken der Moderne, aber dennoch verbunden ist mit ihrem Schicksal. Beendet den Kreislauf der Wiedergeburt und geht den neuen Höhen entgegen.“ Das waren seine Worte.

„Ihr müsst werden wie die Kinder. Wenn sie euch schlagen, geht hin und umarmt sie. Wenn sie Schande über euch bringen, wartet nicht auf ihre Entschuldigung, sondern kniet nieder und bittet eure Schänder um Vergebung. Wenn sie euch beleidigen und euch erniedrigen, bedankt euch bei ihnen und lächelt. Wenn sie euch hassen, liebt sie so wie sie sind. Das ist die Kraft der Liebe, der Demut und des Verzeihens, die für die Menschheit wichtig ist.“

„Weist du warum die Lemurianer ausgestorben sind?“ Ich bin auch ein bisschen Schuld daran. Sie wollten sich spirituell nicht mehr weiterentwickeln, kamen vom Weg ab und das zerstörte das Angesicht ihres Planeten. Der Weg der Magie und Zauberei führte sie in eine Sackgasse. Die Wahre Magie ist Liebe.

„Woher kennst du diese Wörter: Ganzheit, Zyklen, Kosmos, Zauberei, Lemurianer?“

„Ich weis ... Keilis ...“

„Was hast du gesagt?“

„Ich sagte,“ Ich grüße Dich! In der Sprache meines Planeten.

An diesem Zeitpunkt trennten sich Boriska und ich für dieses mal. Aber ich versprach mir das ich dem Schicksal dieses Jungen weiterhin folgen würde, so gut ich konnte und soweit es mir möglich sei.

## Mars-Chroniken

Ungefähr ein Jahr später reiste ich nach Zhirnovsk um mich mit Boriska zu treffen und das neueste über sein Leben herauszufinden. Natürlich fand da erste Gespräch mit seiner Mutter statt.

„Ich sah in den Raum hinein, weil ich Boriska mit irgend jemandem sprechen hörte, aber ich war mir sicher das er allein war,“ erzählte mir Nadezhda Alexandrovna, Boriskas Mutter. „Er war in der Tat allein und vor ihm befand sich ein farbiges Mosaik aus einer Fabrik für Kinderspielzeug und auf ihr befand sich die Doppelspirale der DNS. Ich erkannte sie eindeutig aus meinem Studium am medizinischen Institut.“

„Und er sage zu jemandem,“ Ich bin der Pilot eines Forschungsschiffs, ein Wissenschaftler, allerdings habe ich niemals eine Kreuzung zwischen Menschlicher und Tierischer DNA durchgeführt. Es widerspricht den Regeln der natürlichen Selektion, worauf einige lateinische Wörter folgten die ich nicht verstand. Ich war entsetzt ... und anstatt ihm weiter zuzuhören, begann ich ihn zu schütteln: „Was war das? Mit wem redest Du, fragte ich ihn?“ Boriska kam aus seiner Trance zurück, verwirrt und murmelte: „Ich habe gespielt.“

„Nach diesem Vorfall wurde mir klar, das ich meinen Sohn nicht wirklich gut kennen würde. Dies bewahrheitete sich als ich ihn einige Zeit später dazu befragte und er mir sagte: „das diese Information nicht für die Menschheit bestimmt sei und das, als er auf dem Mars lebte, sie unterschiedliche Zweige der DNA hatten.“ Sie war ein klein wenig anders als die DNA der Lemurischen Rasse.“

„Aber Grundsätzlich verstehe ich, dass, wenn er sich an Szenen seiner Leben auf dem Mars erinnert, diese nicht zusammenhängend sind und sich in unterschiedlichen Zeitperioden befinden. Das bedeutet, es sieht so aus als ob er auf Mars mehrmals geboren wurde und sich an verschiedene Szenen dieser Leben erinnert, warscheinlich über einen Verlauf von vielen tausend Jahren.“

„Sie denken also nicht, das es sich nur um kindliche Phantasien handelt?“

„Manchmal wäre ich wirklich ganz froh darüber wenn es so wäre, aber leider ist das nicht so. Hier ist einfach zuviel ungewöhnliches Wissen mit im Spiel. Es gibt einfach keine Möglichkeit wo er dieses Wissen hätte herbekommen können.“

„Richtig, ich denke nicht das er sich an seine vergangenen Leben auf die gleiche Art erinnert, wie wir uns an den Tag davor. Natürlich nicht. Seine Erinnerungen sind sehr zerstückelt und sie kommen in den unterschiedlichsten Situationen hoch, und es ist gut möglich das sie langsam verblassen. Ja, er kann sich externen Informationsquellen verbinden und deren Übertragungskanal sein, aber zehn Minuten später kann es sein das er alles wieder vergessen hat, wie Kinder eben so sind.“

Es ist wahr, das diese Verbindungen immer seltener vorkommen: entweder schließt sich der Kommunikationskanal langsam, oder es gibt andere Gründe dafür. Und auch das Diktiergerät das seine Eltern extra gekauft haben, um damit Boriskas Geschichten über seine vergangene Leben aufzunehmen, wird immer weniger und weniger benutzt. Es gibt kaum mehr Anlässe dafür.

Aus ihren Aufnahmen der letzten Monate lassen sich merkwürdige Erinnerungen von Boriska heraushören, über ernsthafte Katastrophen auf dem Mars. Zum Beispiel besteht er darauf, das in den letzten Hunderttausend, oder eher noch Millionen von Jahren, ernsthafte Probleme mit dem Wasser auf dem Mars gegeben hat. Der Mars begann seine Atmosphäre und sein Wasser katastrophal zu verlieren. Boriska sagte, das sie dafür spezielle Schiffe hatten um auf den nächstliegenden Planeten mit Wasser zu fliegen, die

Erde, um wieder an Wasser zu kommen. Sie sahen aus wie Zylinder und dienten als Mutterschiffe.

Er redete viel über seine Aufgaben und Arbeiten im Weltraum. Allerdings mag er die amerikanischen Filme über Weltraumabenteuer und Weltraumkriege überhaupt nicht und er sagt dazu nur, das diese sehr verzerrt und reine Erfindung sind. Marsschiffe konnten in gesamten Sonnensystem umher reisen, und sie hatten eine Anzahl von Basen auf Planeten und Satelliten.

Anscheinend war er kein schlechter Pilot, mit guten Fachkenntnissen, denn den Geschichten von Boriska kann man entnehmen, das er recht oft an Flügen zum Saturn teilgenommen hat, wobei das Schwierigste an diesen Flügen die Navigation durch den Asteriodengürtel war. Viele seiner Freunde starben bei diesen Einsätzen zum Saturn.

„Weist du Mama, ich brachte kein Wasser zum Mars“ sagte Boriska eines Tages. „Da ging es immer nur ‚Mars hin, Mars her‘, aber ich war zuständig für den Jupiter! Wir hatten ein spezielles Projekt, zur Schaffung einer zweiten Sonne in unserem Sonnensystem. Und die zweite Sonne sollte Jupiter sein. Allerdings wurde dafür mehr physische Masse benötigt als im gesamten Sonnensystem vorhanden war. Also hatte das Projekt nie Erfolg.“

Und einmal sagte er, das die Wissenschaftler auf der Erde bestimmt daran interessiert wären zu wissen, das es nicht nur neun Planeten in unserem Sonnensystem gibt, sondern zwei weitere mehr. Sie befinden sich hinter Pluto. Nach seiner Aussage, befand sich der Mars einst näher am Jupiter und der Mond gehörte zum Mars. Aber nach einer riesigen kosmischen Katastrophe änderte der Mars seine Umlaufbahn, so bekam die Erde ihren Satelliten, den Mond. Jedoch kann sich Boriska nicht an Details dieser Periode erinnern.

Die natürliche Frage, von ob er eine Familie hatte, so wie wir es verstehen, das wusste Nadezhda nicht. Boriska hat nie über Familienbeziehungen in seinen Marsinkarnationen gesprochen. Eines Tages jedoch, als er sich eine Fernsehsendung auf dem Discovery Channel ansah, begann er mit großer Begeisterung über die Gray Zivilisation, kleine Humanoiden mit riesigen Augen, zu sprechen.

„Sie sind keine Marsbewohner,“ sagte er und zeigte dabei auf den Bildschirm. „Wir sind nicht wie sie, wir sind den Lemurianern und Atlantiden näher. Erstens sind wir groß und sie sind Zwerge. Und zweitens sind die Grays grausam. Sie sind aus einer anderen Galaxis und führen Versuche an Leuten durch. Wir mussten sie sogar bekämpfen, weil sie Aggressoren sind. Unsere Rasse war freundlich, nicht aggressiv und die am weitesten gebildete, so weit das wir sogar psychische Kräfte einsetzen konnten.“

Die Worte schossen nur so aus ihm heraus, manchmal begann er dabei zu stottern, alles wurde in einem kurzen Satzlauf gesagt, dann wendete er sich wieder seinen normalen Spielen zu und das Problem mit den Grays, so sagte es seine Mutter mir, kam niemals wieder an die Oberfläche. Es schien ein kurzes Leuchtfeuer der Erinnerungen gewesen zu sein, das sich niemals wieder wiederholen hat.

Aber auch moderne Ufologen sind mehr oder weniger über die Grays informiert. Die immer wiederkehrende Entführung von Menschen, Experimente an unseren Mitmenschen, Experimente mit selektierendem und genetischen Charakter, Vivisektionen von Tieren (schreckliche Operationen die unter anderem das vollständige Ausbluten der Tiere beinhaltete, so wie in der Zeit zwischen 1970 und 1980) – all dies wird von Zeugen und Forschern hauptsächlich mit den Grays in Verbindung gebracht. Und Boriska erinnerte sich plötzlich und warnte vor ihren gefährlichen Natur...

Doch ob es neue Erklärungen über das Leben im Weltraum, auf dem Mars oder dem Sonnensystem geben wird – das erscheint Zweifelhaft. Der Junge, mit den Worten der Spezialisten gesprochen, verschließt sich immer mehr. Am Wahrscheinlichsten ist, das

die Unterschiede in unserer irdischen Realität dies bewirkt haben. Sie sind voraussichtlich zu schwierig für Kinder der Indigogruppe.

## Jeden Tag Erde

Boriska starrte ohne Ablenkung auf den Bildschirm und manipulierte dabei schnell auf dem Controller der Spielkonsole herum. Auf dem Bildschirm war ein Kampf in einer Art unterirdischem Schloss zu sehen. Ich versuchte mit ihm zu reden, um seine Aufmerksamkeit für einen Moment von dem Spiel abzulenken, aber ohne Erfolg.

Das Interesse des neunjährigen Jungen für das Videospiel wollte nicht schwinden, und das obwohl er bereits seit drei Stunden ohne Unterbrechung durchgespielt hatte. Seine Mutter, deren gute Freundin Valentina Rubstovaya-Gorshunova und ich, hatten bereits über alles gesprochen was im letzten Jahr geschehen war, doch Boriska wendete sich nicht von seinem Videospiel ab und wollte nicht an unserem Gespräch über die Marsianer teilnehmen.

Ein Jahr zuvor war er sehr viel Gesprächiger und antwortete sehr gern und enthusiastisch auf meine Frage. Die Wahrheit ist, das er an irgendeinem Punkt plötzlich sagte: „Das war deine letzte Frage!“ und ohne auf weitere Argumente zu hören, begann er ein Videospiel zu spielen. Ich verließ ihn mit offenem Mund aufgrund dieser unerwarteten Warnung und dachte nur noch an dieses eine unanfechtbare Wort „war...“.

Jetzt hat Boriska keine Zeit mehr für Erinnerungen an Vorleben. Die Offenheit und Unbefangenheit des Jungen hat eine zu große Rolle in seinem bisherigen Schicksal gespielt. Kinder in seinem Alter und auch ältere Kinder, reagierten wie es in unserer Gesellschaft üblich ist Eifersüchtig und Neidisch auf den Jungen. Schläge und Beleidigungen trafen ihn wesentlich öfter als irgendeinen anderen.

Und Boriska lernte ebenfalls zu kämpfen, obwohl er vor einem Jahr noch voller Feuer sagte: „Wenn Dir jemand Schande über dich bringt, Knie vor ihm nieder und bitte ihn um Verzeihung...“. Die Schwere und Härte eines Lebens auf der Erde, passen nicht zusammen einem solchen Grad an Güte und Verständnis.

Die Leute begannen, Boriska nach der sensationellen Veröffentlichung über ihn unterschiedlich zu behandeln. Die Mehrheit reagiert mit Interesse und Neugier, aber etwa 15-17% mit unbegreiflichem Hass und Ärger. Leider sind gerade diese, die dem Jungen am meisten Schaden zugefügt haben und ihn am unerbittlichsten Verfolgen. Das bringt unzweifelhaft Erinnerungen an die Zeit des Jesus Christus hervor, der die Menschen über Gut und Böse lehrte, was einige nicht unbedingt hören wollten. „Kreuzigt ihn!“ Schriean seine Verfolger, und er wurde gekreuzigt.

Das 21. Jahrhundert hat begonnen, aber irgendwie sind wir wieder in diese wilde und barbarische Zeit zurück verfallen und es scheint, als gebe es nur sehr wenig in uns das sich geändert hat. Doch Ufologen träumen immer noch von einem Kontakt mit außerirdischen Wesen. Welcher Kontakt? Wir sind bereit unsere Mitmenschen zu Quälen, zu Demütigen, ans Kreuz zu Nageln und auszurotten, und das nur **„weil sie anders sind“**. Leider kenne uns unsere Besucher besser und es sieht so aus, als ob sie nicht besonders in Eile wären **„uns noch besser kennen zu lernen“**.

Und vielleicht werden Boriskas Lehrer eines Tages anfangen, diesem außergewöhnlichen Kind, menschenwürdige Weisheit und Aufmerksamkeit zeigen, und nicht nur „Er ist nur ein Idiot!“ sagte einer von Nadezhdas Bekannten, ein einheimischer Doktor der Psychiatrie, nachdem er für einige Tage mit dem Jungen ernsthaft gearbeitet hatte.

Leider passt der Junge nicht in das Bild eines „normalen und durchschnittlichen Kindes“ und Phänomene wie das diese einfachen Jungen „Boriska“ finden sich zwischenzeitlich

auf der ganzen Welt. Es ist noch gar nicht so lange her, da schickte eine Mutter einen Brief an die Schule: „Nehmen sie ihn aus der Klasse, er lernt unseren Kindern wie sie Sterben...“.

Eine Untersuchung wurde eingeleitet da der Junge seinen Klassenkameraden etwas über Reinkarnation erzählt hatte, dabei ging es um die Wiedergeburt der Seele (wobei doch gerade er eines der besten Beispiele dafür ist). Aber, es scheint, die Worte und die Idee dahinter waren nicht besonders bekannt an dieser Schule und so waren viele sehr besorgt darüber und dachten an einen möglichen Selbstmord der Kinder. „Ach es wäre so lustig, wenn es nicht so traurig wäre“.

Üblicherweise, verhält sich Boriska genauso wie alle Kinder, wenn sie Dinge lernen müssen die sie nicht interessieren (Beispielsweise Russisch oder Mathe).

Zu den ganzen Schwierigkeiten kam dann auch noch die Scheidung seiner Eltern hinzu und mit dieser, die unvermeidliche Tatsache der Aufteilung der frisch bezogenen Wohnung und all ihrer Güter, und dem Umzug in ein neues Gebäude. Und in diesem Scheidungsstreit war kein Platz für den Jungen und seine kindlichen Probleme. Hungrig ging er oft zu seiner Tante Valya um zu essen und das, obwohl diese weit entfernt von ihm wohnte. Wie lange die Scheidung noch dauert ist nicht vorherzusagen und sie fügt dem Leben des Jungen und auch seinen Eltern, eine weitere anstrengende Situation hinzu.

„Ja, Boriska ist in diesem Augenblick in einer sehr schwierigen Situation,“ Valentina Gorshunova-Rubtsova, ein stetiges Mitglied der „SpaceSearch Expedition“ und eine der besten Freundinnen des Jungen, teilt diese Ansichten.

„Er öffnete sich den Menschen, er versucht uns zu helfen mehr über uns selbst und unsere Erde zu lernen, aber können sie ihn richtig verstehen um dieses Wissen auch anzuwenden?“ Zu allen Zeiten wurden Propheten gesteinigt oder man kreuzigte sie. Heute sind die Steine und die Kreuze etwas anderes, doch die Einstellung solchen Menschen das gleiche anzutun sind die gleichen geblieben.

„Die ersten Steine wurden bereits auf Boriska geworfen... und er hat sich dazu entschlossen sich zu verschließen.“ Der Hauptgrund dafür ist die Einstellung der Menschen. Doch können Sie reife Früchte pflücken, von Samen die gerade erst zu sprießen begonnen haben? Was mit ihm geschieht und wie er damit umgehen wird, das lässt sich leider nur Vermuten.

Mit anderen Worten, es sieht so aus als ob Boriska kein leichtes Leben haben wird.

## **Das Interesse der Wissenschaft**

Das die Vertreter der Wissenschaften an Boriska interessiert sind, ist eine nicht zu leugnende Tatsache. Doktor des physischer Mathematikwissenschaft Professors Vladislav Lugovenko des Instituts des irdischen Magnetismus, Ionosphären- und Funkwellenausstrahlung der russischen Akademie der Wissenschaften (IZMIRAN), traf sich mit Boriska und lud ihn nach Moskau ein um einige Tests mit ihm zu machen.

Einige von Lugovenkos Kollegen nahmen an der Untersuchung des Jungen teil. Lugovenko erforscht das erscheinen von Indigokinder in Russland und anderen Ländern, da diese seit gut zwanzig Jahren auf diesem Planeten geboren werden „und dafür muss es einen Grund geben“! Anscheinend haben diese etwas mit der Entwicklung der zukünftigen Erdzivilisation zu tun.

Und so wurden Boriska und seine Mutter zu einem Sonderpädagogiklager auf dem Atalsky See in der Tulskeya Provinz eingeladen, denn das ist eine Stelle an der die Energie der Erde eine besondere Wirkung auf die Menschen hat.

Ich habe einen wissenschaftlichen Bericht über die Messungen der kausalen, ätherischen, emotionalen und geistigen Grenzen des Biofelds der Mitglieder der Expedition gelesen. Ich muss dazu sagen, erstens, der Junge hat ein sehr starkes Biofeld im Vergleich zu allen anderen Teilnehmern, und zweitens, sein Biofeld expandierte nach der Expedition mehr als das irgend eines anderen Teilnehmers.

Photographien über die Aura des Jungen sagen ebenfalls eine Menge über ihn aus. Um aus einem Dokument zu zitieren: „Vor dem Versuch, war die vorherrschende Farbe in dem Photo gelb, was die intellektuelle Stärke einer glücklichen und attraktiven Person charakterisiert. In der linken unteren Ecke konnte man eine Stelle mit heller roter Farbe sehen, die man mit der Aktivität, uneigennütziger Liebe und Energie des Jungen in Verbindung bringen kann. Nach dem Versuch änderte sich das Bild nur ein klein wenig, indem in der unteren linken Ecke ein grünes Licht erschien. Dies steht für die Lebenskraft, positive Einstellung und Freundlichkeit des Jungen.“

Vladislav Lugovenko beabsichtigt, die Beobachtungen von Boriska fortzusetzen und deshalb ging er nach Zhirnovsk und besuchte ihn selbst, um ihn an in seiner gewohnten Umgebung zu erleben. Er ging in die unnatürliche Zone der blauen Berge, die einige tausend Kilometer von Zhirnovsk entfernt ist.

„Ich war mir sicher das sich Indigokinder, in moralischer Hinsicht, von anderen Kindern ihres alters grundlegend unterscheiden würden,“ meinte Dr. Lugovenko. „Sie haben eine außergewöhnliche Fähigkeit für alles was falsch ist, eine besondere Intuition, telepathische Kräfte und eine besondere Verbindung zum Kosmos. Wir können nur hoffen, das der Junge seinen angestrebten Auftrag auf Erden erfüllen wird, über welchen wir bis heut leider nur raten können.“

„Würden ihn böse Kräfte nicht versuchen ihn davon abzuhalten und das zu verhindern,“ würde ich etwas dafür tun.

Jedoch, und ich hoffe das sehr: Werden die Schwierigkeiten die Boriska jetzt hat ihm helfen ihn stärker zu machen. Denn Schließlich war das Schicksal noch nie einfach, um es mit den Worten von Albert Einstein zu sagen. Der Junge lebt an der Armutsgrenze, hatte nie ausreichend zu essen, beendete vorzeitig seine Schulausbildung, weil seine Eltern nicht genug Geld hatten um die Ausbildung zu bezahlen, und dennoch hielt er dem allem Stand.

Möge er all dem Widerstehen und aufblühen, zu einem der großen Weltkenner und Wissenschaftlern der Erde. Sein schwieriges Leben erzeugte in ihm unglaubliches Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen. Wir wünschen dem gesandten vom Mars, im tiefsten Russland geboren, auf der Spitze des Millenniums, ebensoviel Durchhaltevermögen.

Eines wurde mir durch all die Gespräche mit Boriska klar: da ist etwas, das diese Kinder dazu bringt auf die Erde zu kommen, mit Kräften die außerhalb der Kontrolle der Menschen liegen, mit Anzeichen, die so eindeutig sind, das man sie gleichzeitig auf vielen Kontinenten dieses Planeten wahrnehmen kann.

Indigokinder unterscheiden sich in ihren ungewöhnlichen Fähigkeiten, besonders in ihrer außergewöhnlichen Sicht, die Welt wie wir sie kennen zu sehen, und sie sind fähig, dank ihres unvergleichlichen und offenen Geistes Informationen und Wissen aus einer Ebene zu empfangen, die uns bisher verschlossen zu sein scheint. Ihre Auftrag und ihre Rolle in unserem Entwicklungsprozess ist bis heute noch nicht klar, doch wie auch immer, man

kann deutlich erkennen das dieser nicht gerade klein ist. Meine persönlichen Forschungen haben mich mit solchen Indigokindern in Kontakt gebracht.

Doch entlang meines Weges habe ich viele Dinge unterschiedlichster Art gesehen. Zum Beispiel, die Zeitschrift der Akademie V.I. Vernadsky, in welcher ich lesen konnte, das eine bedeutende Anzahl der größten Mensch auf Erden unter der Kontrolle einer fremden Kraft stehen würde, mit unterschiedlichem Erfolg, jedoch jeder mit einem speziellen Auftrag und einer speziellen Mission auf der Erde.